

Deutscher Frauenrat e.V.
Geschäftsführerin
Frau Henny Engels
Axel-Springer-Str. 54 A
10117 Berlin

Katja Kipping, MdB
Parteivorsitzende

Karl-Liebknecht-Haus
Kleine Alexanderstr. 28
10178 Berlin

Telefon: 030/24009-530
Telefax: 030/24009-631

E-Mail: katja.kipping@die-linke.de
www.die-linke.de
www.katja-kipping.de

Unser Zeichen: VV

Berlin, 23. November 2012

Sehr geehrte Frau Engels,

vielen Dank für die Übermittlung des Offenen Briefs „Alterssicherungspolitik – gleichstellungspolitisch fair gestalten“.

DIE LINKE hat eine sehr große Übereinstimmung mit den Forderungen des Deutschen Frauenrats, und wir begrüßen Ihre Initiative zur Anerkennung der Lebensleistungen von Frauen und die Intervention gegen die zunehmende Altersarmut von Frauen in Deutschland.

Seit langem sind die Forderungen nach einem gesetzlichen Mindestlohn von 10 Euro pro Stunde und die Forderung nach Sozialversicherungspflicht für jede Arbeitsstunde bei uns Programm.

Linke Politikerinnen und Politiker streiten engagiert, von der Kommune bis zur Bundesebene, für den bedarfsgerechten und bezahlbaren Ausbau öffentlicher Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen. Kitas und Horte sind Bildungseinrichtungen und elementare Voraussetzung für die Teilhabe von Müttern und Vätern am Erwerbsleben. Qualifizierte Pflege ist für Bedürftige die Basis eines Lebens in Würde und entlastet die häufig weiblichen pflegenden Familienangehörigen von der vielfach physischen und psychischen Überforderung.

Die familienfreundliche Gestaltung der Arbeitswelt ist für uns eine Kernforderung. Wir sind davon überzeugt, dass nur mit einer allgemeinen Erwerbsarbeitszeitverkürzung und einer Umverteilung aller Arbeiten – auch der Sorge- und Reproduktionsarbeit die Voraussetzungen – für eine gerechte Verteilung von Geld und Zeit zwischen den Geschlechtern erreicht werden kann.

Wir setzen uns dafür ein, dass die überwiegend weiblichen Beschäftigten in den Pflege- und Gesundheitsberufen sowie im vorschulischen und Grundschulbereich endlich auch eine finanziell gerechte Anerkennung ihrer Leistungen erfahren. Aber auch die Abwertung vieler qualifizierter und notwendiger Ausbildungen und Tätigkeiten im Dienstleistungssektor als sogenannte Frauenberufe muss beendet werden, um den Grundsatz des Equal Pay zu verwirklichen.

In ihrem Rentenkonzept fordert DIE LINKE:

- Den Ausbau der eigenständigen Alterssicherung für Frauen. (Dazu sollen drei Jahre Kindererziehungszeit auch für vor dem 1. Januar 1992 geborene Kinder bei der Rentenberechnung anerkannt werden sowie die Zeiten für Pflege höher als bisher bewertet werden.)
- Eine solidarische Mindestrente von 1050 Euro netto, die keine Beitrags- und Versicherungsjahre zur Voraussetzung haben.
- DIE LINKE will schrittweise die gesetzliche Rentenversicherung zu einem universalen Alterssicherungssystem, einer solidarischen Rentenversicherung, in der alle Erwerbseinkommen verbeitragt werden, ausbauen.

Im Anhang übermittele ich Ihnen unser Rentenkonzept und hoffe, es wird uns gemeinsam gelingen, die Geschlechterdiskriminierung bei der Alterssicherung zu überwinden und auch für Frauen im Alter ein Leben in Würde zu erkämpfen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'K. Kipping'.

Katja Kipping

Anlage